

Walterland Masters 2017

Die Planungen für dieses Event starteten für mich schon im Jänner dieses Jahres.

Nachdem ich dann die langersehnte Einladung zum Masters von Tamas in meinem E-Mail-Postfach hatte, wurde es plötzlich ernst. Kurz das Team informiert, JA wir sind dabei!

Die Informationen waren in Vorfeld schon sehr gut. Namhafte Angler aus ganz Europa fischten in Szeged schon einige Jahre und so hatten wir einen groben Plan was uns erwarten würde. Haken, Montagen und Posen waren schnell gewählt und die Abende der Vorbereitung wurden lang.

Nachdem mir dann auch noch Bob Nudd seine Flugdaten zukommen ließ, konnte ich es kaum erwarten.

Los ging es dann endlich am Sonntag mit der Anreise. Als wir ankamen war gerade die Siegerehrung des vorigen Feederevents im Gange und wir konnten uns ausmalen welche Gewichte auf der Strecke erwartet werden konnten. Bis 25kg musste man schon fangen in manchen Sektoren um ganz vorne dabei zu sein. Das erste Training hielt dann auch was uns die Ergebnislisten versprochen hatten. 20-25kg konnten wir zur Waage bringen und die ersten Erkenntnisse bestätigten unsere Recherchen. Es ist ein technisch sehr anspruchsvolles Angeln. Die Fütterung musste präzise erfolgen und kleine Abweichungen vom Plan wirkten sich dadurch aus, dass man einige Fische hinter seinem Nachbarn bleibt.

Beim Futter waren wir gleich auf einem Nenner und so mixten wir 2kg Big Fish und 1kg Black Monster, Beide aus der Browning Futterrange, zusammen und dunkelten es noch schwarz ab. Die Menge der Lebendköder und Partikel war dabei entscheidend. Die Startfütterung bestand aus 15-20 großen Bällen mit toten Maden, Mais, Hanf, Castern und geschnittenen Würmern. Danach wurde die Erde mit Mücke weiter draußen gecuppt. Auf dieser wurde dann auch geangelt. Der große Unterschied zu den letzten Jahren war heuer, dass die Karausche nicht der Hauptfisch war, sondern der Karpfen. Mit einem Durchschnittsgewicht von 2kg hatten wir einige gute und harte Kämpfe zu meistern wobei wir dann zum Schluss gekommen sind, ein 0,14er Vorfach mit einem 14er Haken wäre die perfekte Wahl um den Wettkampf zu bestreiten. Posengewichte von 1,5g bis 3g spannten wir auf einen 2,1 mm Hohlgummizug und verwendeten die Pulla-Kits um den Drill etwas zu beschleunigen und auch komfortabler zu keschern.

Donnerstagabend war dann die offizielle Begrüßung der Teams mit gutem Essen und der Ziehung der Sektoren für den ersten Tag am Freitag. Dass die Organisation eines solchen Events keine einfache Aufgabe ist, brauche ich wohl nicht zu erwähnen aber was Tamas hier auf die Beine stellt, sucht seinesgleichen. Alles war perfekt organisiert und so wurde dann Freitag am Morgen das Captainsmeeting gestartet und die Ziehung nach CIPS durchgeführt.

Der Losschlüssel gab dann Aufschluss welche Plätze wir in den einzelnen Sektoren besetzten. Mario hatte das Glück siech auf E36 aufzubauen. E37 war die unterste Ecke.

Er nutzte den Platz perfekt aus und sicherte sich den Sektorsieg mit knapp 24kg. Bob fischte eine saubere 3 aus der Mitte des oberen A-Sektors, nur geschlagen von A1 und A2. Heinz eine super 6 aus der Mitte des B-Sektors. Günther war leider vom Pech etwas verfolgt und verlor 8 große Fische, wobei ihm die Hälfte zum Sektorsieg gereicht hätte. Ich hatte leider „den Wurm drinnen“ und machte einen entscheidenden Fehler mit der Fütterung und hatte dadurch nur eine Stunde in der ich Fische fangen konnte. Dies verschaffte mir leider nur den 16. Platz im Sektor.

Resümee des ersten Wettkampftages, ein guter 8. Platz mit der Mannschaft von 37 Teams!

Nach langer Teambesprechung war klar, die Taktik funktionierte, nur die feinen Details mussten geklärt werden. Alle waren motiviert für den 2. Tag und wir erhofften uns eine Verbesserung des Teamergebnisses.

Samstag, 8 Uhr pünktlich wie gewohnt, Start des Captainsmeetings. Währenddessen bereiteten meine Mannschaftskollegen das Futter, die Erde und die Köder vor, sodass ich nur mehr mein Auto beladen musste, danke nochmal an dieser Stelle für die perfekte Zusammenarbeit und den Zusammenhalt innerhalb des Teams. Sir Bob stand tatkräftig mit Rat und Tat zur Seite und konnte so mit seiner jahrelangen Routine einigen die Nervosität nehmen.

Ich fand mich im C-Sektor neben 2 Österreichischen Kollegen wieder, da machte es dann auch nichts, dass es während der Vorbereitung reichlich Regen gab. Nach Ende der Startfütterung warteten wir auf den Startschuss und ich konnte die erste Stunde ganz gut Fisch fangen, der Rhythmus war gefunden und ich war zuversichtlich das es heute passen würde. Leider kam es anders und ab der zweiten Stunde kämpfte ich um jeden Fisch, wobei mir die kleinen Güstern am Platz meinen Plan zunichtemachten. Unser Bankrunner Michael, der auch Bob hervorragend betreute die letzten Tage, kam mit guten Nachrichten das alle unserer Angler gut am Fisch waren, seine Informationen brachten mir dann noch einige Bisse, leider waren 2 nicht zu bändigen und es das Rennen war für mich gelaufen.

Nach dem Wiegen dann die Enttäuschung, mein Linker Nachbar brachte 0,4kg mehr zur Waage und mein rechter Nachbar 0,2kg mehr. Das war nicht das Ergebnis das ich erreichen wollte. Viel besser ging es mir dann, als ich erfuhr das Heinz, Mario und Günther jeweils den zweiten Platz im Sektor verbuchen konnten und Bob eine starke, solide 7 in einem schwierigen Bereich angelte.

Ganz wohl war mir bei der Sache nicht, ich hätte gerne getauscht am Samstag, wenn wir einen Ersatzangler gehabt hätten, und hoffte auf das Beste für das Endresultat.

Auf der Tribüne des Ruderkanals fand dann anschließend auch gleich die Siegerehrung statt. Alle Teams fanden Platz und die Kulisse war atemberaubend. Für jeden Sektorsieger gab es Sachpreise, diese wurden nacheinander aufgerufen. Die Top 20 der Einzelwertung wurden ebenfalls mit Sachpreisen geehrt wobei Heinz mit 8 Pkt. den 17. Rang erreichen konnte und Mario mit einer unglaublichen Performance den 2. Platz mit 3 Pkt. für sich entscheiden konnte. Er musste sich nur Ferruccio Gabba geschlagen geben der mit 2 Pkt. souverän den Titel mit nach Italien nahm.

Nun das wichtigste bei einem Event dieser Klasse, die Mannschaftswertung. Bob saß neben mir und fragte mich ob es wohl reichen würde um in die Top 5 zu kommen, denn diese wurden nach vorne auf das Podium gebeten. Tamas fing von Platz 37 an die Mannschaften aufzuzählen, also waren es spannende Minuten bis ganz vorne. Als bei Platz 6 immer noch nicht „Team Browning Austria-UK“ aufgerufen wurde, war die Euphorie groß. Wir standen vorne! Alle machten sich auf um den 5. Platz zu betreten, doch wir wurden noch nicht aufgerufen. Dann aber war der Tag perfekt, mit einem 4. Platz in der Mannschaftswertung als Newcomer hatte nicht einmal Bob gerechnet. Stolz schüttelten wir die Hände der Veranstalter und empfingen unsere Ehrenpreise und Trophäen. Nach unzähligen Fotos war der Zauber auch schon wieder vorbei und wir realisierten erst, was passierte.